Auszug aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Artikel 26

„Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung ... der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offen stehen."

„Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein."

Die BOKU.

Eine Universität mit Bewusstsein für eine Gesellschaft mit Verantwortung

Impressum: Text: Dipl.-Ing. Dr.techn. Ingela Bruner / Mimi Bruner / Dipl.-Ing. Antonia Roither | Grafik: Instant Design GmbH | Druck: Offsetdruck Ing. Harald Kurz, Gesellschaft m.b.H. 8665 Langenwang, Bahnhofstraße 3 | Hrsg.: Öffentlichkeitsarbeit der BOKU, Dr. Ingeborg Sperl, sperl@boku.ac.at | Für weitere Informationen: http://www.boku.ac.at | Zentrum für Lehre: http://www.boku.ac.at/lehre.html | Zentrum für Internationale Beziehungen: http://www.boku.ac.at/zib.html

Gedanken ...

anlässlich der Inauguration des neuen Rektorates der Universität für Bodenkultur Wien, am 28. Jänner 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen der BOKU,
liebe Freunde der BOKU,

die feierliche Inauguration des neuen Rektorats gibt mir die willkommene Gelegenheit, meine Gedanken mit Ihnen zu teilen und die Grundzüge unseres Rektoratsprogramms zu vermitteln. Diese bauen einerseits auf der Tradition, sowie den Stärken der BOKU und andererseits auf neue Zugänge für die künftige Positionierung unserer Universität auf.

Unser Programm zielt auf Lehre, Strategie und Mobilisierung sowie Förderung der vielfältigen Talente. Die Bedeutung der Lehre an der BOKU wollen wir an die der Forschung heranführen und ihr unsere Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegenbringen.

Auf einer sehr persönlichen Ebene erlebe ich die BOKU als einen Ort außergewöhnlicher Menschen, die sich mit vielen der großen Fragestellungen unserer Gesellschaft auseinandersetzen und durch ihren Reflexionsprozess und ihr Engagement zur Einzigartigkeit der BOKU beitragen – als eine Universität mit Bewusstsein, unverzichtbar für eine Gesellschaft mit Verantwortung.

Mein Dank gilt den Freunden der BOKU sowie allen an der Universität Beteiligten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Serviceeinrichtungen, den Lehrenden, den Forschenden, den vielen Personen, die uns tagtäglich unterstützen und der großen Gruppe an Studentinnen und Studenten, die ihren individuellen Beitrag zu unserer Gesellschaft zu leisten bereit sind und so die Zukunft mitgestalten.

Die BOKU glaubt an die Jugend und ihre Potentiale.

Ich erlebe die Studentinnen und Studenten der BOKU und jene, die darüber nachdenken zu uns zu kommen, als ganz spezielle junge Menschen – mit sozialer Kompetenz, Sensibilität für Entwicklungen unserer Gesellschaft und Bereitschaft Verantwortung zu tragen.

Es sind dies junge Menschen, die wir an der BOKU mit großer Freude willkommen heißen, und die es für uns gilt, zu fördern.

Die BOKU sucht und setzt auf Potentiale und lehnt daher kategorisch den Numerus Clausus für Studienanfängerinnen und -anfänger ab. Wir sind davon überzeugt, dass es beim künftigen Erfolg in einem hohen Ausmaß auf die Persönlichkeiten ankommt. Wir bauen auf engagierte, individuelle Persönlichkeiten und vermitteln Fähigkeiten, die Ihnen erlauben, Aufgaben zur Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen qualifiziert zu übernehmen.

Die BOKU begleitet bei einer Lebensentscheidung.

Jede junge Frau und jeder junge Mann steht bei der Wahl eines Studiums vor einer wichtigen Entscheidung. Eine Entscheidung, die mit Bedacht getroffen und selbst verantwortet sein will. Eine Entscheidung, die mit einem langfristigen und hohen Ziel verbunden ist. Das Ziel, nicht aufzugeben. Das Ziel, mit Erfolg das gewählte Studium zu absolvieren.

Ich würdige diese Entscheidung und bin der festen Überzeugung, dass auch wir als Universität hierfür eine sehr hohe Verantwortung tragen. Die Verantwortung zu informieren, dem jungen Menschen zu helfen, die für sie bzw. ihn richtige Entscheidung zu treffen – sowohl in der Wahl der Universität, als auch in der Wahl eines den Neigungen, Begabungen und Erwartungen am besten entsprechenden Studiums. Wir wissen um diese Lebensentscheidung und wollen nicht nur Information in Form von Fakten anbieten. Wir wählen einen neuen Zugang (das konkrete Vorprojekt beginnt im Februar 2008) und entwickeln an der BOKU ein „Interaktives Inskriptionsverfahren", das den Interessentinnen und Interessenten die Möglichkeit geben wird, sich vorab mit der BOKU auseinanderzusetzen, einzutauchen, sich zu begeistern, aber auch die Anforderungen realistisch einzuschätzen.

Erfolgreich werden wir dann sein, wenn aus jenen, die ein Studium an der BOKU anfangen, selbstbewusste Absolventinnen und Absolventen werden.

Die BOKU denkt voraus.

Die BOKU verzeichnet den stärksten Zuwachs aller österreichischen Universitäten: einen Zuwachs von 31% bei den Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2007 und von 21% bei den Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2007/2008. Mit derzeit über achttausend Studierenden sind wir auf Erfolgskurs.

Die Popularität der BOKU und das Wachstum, das wir erleben, stellen uns alle vor eine große Herausforderung. Die BOKU ist und bleibt eine offene Universität. Sie muss gleichzeitig den Anspruch der Studentinnen und Studenten, die beste Lehre zu erhalten, erfüllen. Professionalität bedeutet für uns, zu planen und vor allem planen zu dürfen. Wir stellen in Frage, ob wir weiterhin akzeptieren müssen – bei einem Studienbeginn am 1. Oktober – erst Ende November zu erfahren, wie viele Studierende wir haben.

Eine frühe erste Interessensbekundung, möglichst bereits im Jänner, verbunden mit dem skizzierten Ansatz eines „Interaktiven Inskriptionsverfahrens" werden uns die Chance öffnen, vorausschauend zu planen. Das Ziel: die Sicherstellung adäquater Räumlichkeiten und qualitativ hochwertiger Betreuungsverhältnisse. Diesen Weg wollen wir gehen, auch wenn wir wissen, dass viel Vorbereitungsarbeit und eine entsprechende höhere Bundesfinanzierung unserer Studienplätze erforderlich sind.

Neun BOKU-Bachelorstudien: Agrarwissenschaften; Forstwissenschaften; Holz- und Naturfasertechnologie; Kulturtechnik und Wasserwirtschaft; Landschaftsplanung und -architektur; Lebensmittel- und Biotechnologie; Umwelt- und Bioressourcenmanagement; Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft; Pferdewissenschaften in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Sechzehn BOKU-Masterstudien, sieben internationale Masterstudien in Kooperation mit anderen Universitäten. Zwei Doktoratsstudien.

Studienangebot: http://www.boku.ac.at/705.html

An der BOKU

gilt doppelte Kompetenz.

Exzellenz in Forschung und Lehre

Die Venia Docendi stellt die Befähigung zur Lehre dar und setzt Exzellenz in Forschung und Lehre voraus. Diesen Anspruch haben wir an der BOKU und bieten Unterstützung mit einer frühen Einbindung in die Lehre, begleitet von Angeboten zur Weiterentwicklung der didaktischen Fähigkeiten. Denn, wir sind uns alle einig, dass die Kompetenz zu kommunizieren Voraussetzung für die Verleihung der Venia Docendi ist.

Bildung und Ausbildung

An der BOKU ergänzen sich Ausbildung und Bildung. Für beides muss Zeit und Freiraum sein. Für beides muss Verständnis und Unterstützung vorhanden sein. Die Ausbildung kennzeichnet ein hohes Maß an Praxisbezug und angewandter Wissenschaft und Forschung. Bildung erhebt den Anspruch gesellschaftlicher Verantwortung. Beide ermöglichen Eigenverantwortung und Selbstreflexion.

Wissen und Erfahrungen

Die BOKU vermittelt ihre Lehrinhalte über den Ansatz forschungsgeleiteter Lehre mit über vierhundert BOKU internen Lehrenden. Noch einmal so viele externe Expertinnen und Experten ergänzen mit ihrem Wissen und Erfahrung die Lehre. Diese externen Lehrenden – die auch vielfach Absolventinnen und Absolventen unserer Universität sind – werden wir über neue Modelle der Partnerschaft stärker in die Entwicklung der BOKU einbinden. Auch unsere Studierenden sind eingeladen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in zahlreichen studentischen Projekten einzubringen.

Die Lehre an der BOKU

unsere Studien ...

Die Curricula der Studien an der BOKU basieren in unterschiedlicher Gewichtung – in den Bachelorstudien zu je mind. 25% – auf den drei Säulen der Naturwissenschaften, der Ingenieurwissenschaften und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dieses Bekenntnis ist von allen drei Organen der BOKU – vom Universitätsrat, vom Senat und vom Rektorat – im Herbst abgelegt worden und enthält für uns auch den Ausbau des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Der Senat engagiert sich mit dem anspruchsvollen Projekt „BOKU-Studien für die Zukunft". Das Zentrum für Lehre, das direkt zur Rektorin ressortiert, wird neu und stark positioniert. Es arbeitet eng mit dem Senat zusammen. Das Zentrum für Internationale Beziehungen begleitet uns bei 204 Kooperationsabkommen mit 50 Ländern weltweit. Wir bekennen uns alle zur Bedeutung der Lehre, auch in Form von internationalen Austauschprogrammen und von Weiterbildungsangeboten.

Die Vielfalt der Lehrmeinungen und das Zulassen unterschiedlicher Positionen führen zu einem konstruktiven Diskurs in der Auseinandersetzung mit fachlichen Themen und Fragestellungen. Das breite Spektrum an Wissen und Zugängen ist die Voraussetzung für eine gesamtperspektivische Betrachtung. Dies charakterisiert sowohl unseren Anspruch in der Forschung und Lehre als auch unseren Ansatz in der Kommunikation nach außen.

Der Ruf der BOKU

ist außergewöhnlich.

Die BOKU ist im nationalen und internationalen Umfeld einzigartig. Unser Ruf ist außergewöhnlich.

Uns ist bewusst, auch aus Anlass der heutigen Inauguration, dass unser Rektorat in einem hohen Maß an erfolgreichen Berufungen von Professorinnen und Professoren gemessen werden wird. Berufungen stellen die wichtigsten Entscheidungen für die Positionierung einer Universität dar und es steht uns hier an der BOKU viel bevor. Eine große Herausforderung und eine unglaubliche Chance.

Wir setzen auf ein für die BOKU neues Berufungskonzept und freuen uns über die positiven Rückmeldungen inner- und außerhalb der BOKU. Der Ansatz: weg von direkten Nachfolgen und partikulären Interessen, hin zu gleichzeitigen, gemeinsamen, departmentübergreifenden Ausschreibungen mehrerer Professuren. Ganz konkret heißt das etwa, dass wir für das Vienna Institute of BioTechnology (VIBT) mehrere Professuren (Biotechnologie, Nanobiotechnologie, Physik) gleichzeitig ausschreiben werden.

Derzeit denken unsere Departmentleiterinnen und -leiter in acht unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen über Anforderungen bei den nächsten Berufungen nach und werden das Rektorat im Vorfeld der Revision des Entwicklungsplanes beraten.

Die BOKU fördert den Nachwuchs.

Drei Fonds werden aus Anlass der Inauguration gegründet:

Fonds zur Intensivierung der Betreuung in der Lehre

Der Fonds der Leiterin des Zentrums für Lehre schafft Freiräume in der Lehrbeauftragung und ist ab Sommersemester 2008 mit 300.000 Euro jährlich dotiert. Das Ziel ist ein Zweifaches: Die Qualität der Betreuungsverhältnisse zu heben und den drittmittelfinanzierten Nachwuchs gleich zu behandeln.

Es entscheidet oft der Zufall aus welchen „Finanzierungstopf" eine angehende Doktorandin oder ein Doktorand, oder auch unsere Post-docs, bezahlt werden: aus Bundesmitteln oder aus von den Professorinnen und Professoren selbst akquirierten Drittmitteln. Die Drittmittelfinanzierten sind in Projekten eingesetzt und nur ausnahmsweise in die Lehre eingebunden. Talente bleiben hierbei unberücksichtigt und eine akademische Karriere „versperrt". Der Fonds soll dazu dienen, diese Personen auch in der Lehre einzusetzen, aber auch um die in den Serviceeinrichtungen vorhandenen Kompetenzen durch Lehrbeauftragungen zu nutzen.

Fonds zur Förderung studentischer Initiativprojekte

Thematisch bezieht sich dieser Fonds auf die Entwicklung der BOKU. Die geförderten Projekte entstehen unter wissenschaftlicher Betreuung und in Zusammenarbeit mit den Serviceeinrichtungen. Die Calls des Rektorats für 2008/2009 sind: „Raumordnung Türkenschanze", „Positionen der BOKU zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen", „Konzepte für unsere Versuchs-, Lehr- und Forschungsstätten", „Kommunikation mit unseren Studierenden", „Interaktives Inskriptionsverfahren", „Kinder BOKU". Der Fonds wird mit 150.000 Euro jährlich dotiert sein.

Fonds zur Förderung des Nachwuchses in der Forschung

Dieser Fonds steht unter der Verantwortung des Vizerektors für Forschung und ist für die Rektoratsperiode mit insgesamt 500.000 Euro dotiert.

Die BOKU macht Initiativen möglich.

Faszinierend ist der hohe Grad an Eigeninitiativen an der BOKU. Viele Personen engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen. Aus der Initiative studentischer Eltern entstand der Verein Kindergruppen BOKU mit Kindergarten und Krabbelstube. Der von Studentinnen und Studenten geführte und geformte TÜWI in der Peter Jordan Straße 76 ist Ort für Kommunikation, Interaktion sowie Integration und hat einen legendären Ruf.

Auch die Serviceeinrichtungen ergreifen die Initiative und engagieren sich, wie z.B. die Facility Management Services, der Zentrale Informatikdienst mit der neuen Medienstelle, die Bibliothek mit dem BOKU Archiv und das Zentrum für Lehre mit der Kinder BOKU.

Im wissenschaftlichen Bereich gibt es zahlreiche Projekte, unter anderem das DEV-Forum (vorbildlich in der Entwicklungszusammenarbeit engagiert), die Plattform Biologische Landwirtschaft oder die Plattform für Nachhaltigkeit, die intensiv an der Entwicklung und Vermittlung von universitärem Wissen in Österreich und der Welt arbeiten. Diese verschiedenen Aktivitäten vernetzen sich intern sowie extern und tragen wesentlich zur internationalen Positionierung der BOKU bei. Symposia, Workshops, verschiedene fachliche Vortragsreihen und Exkursionen ergänzen dies.

Das Rektorat steht vor der Aufgabe, Managementstrukturen einzuführen, wird aber behutsam darauf achten, den Freiraum für diese Initiativen zu erhalten, sie zu unterstützen und sichtbar zu machen.

Die BOKU setzt auf eine dynamische Entwicklung.

Die BOKU setzt auf eine dynamische Entwicklung unter Wahrung von Qualität und Nachhaltigkeit. Die drei Organe der BOKU – der Universitätsrat, der Senat und das Rektorat – haben sich verständigt, die BOKU auf vier Standorten zu entwickeln.

Neun strategische Prozesse sind definiert worden, vier betreffen die Entwicklung an den Standorten. Die neue, demokratisch eingerichtete „Begleitgruppe", in der alle Personengruppen der Universität – über die Definition des UG 2002 hinaus – paritätisch (je eine Frau, ein Mann) vertreten sind, begleitet die Prozesse. Die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter bringen die Anliegen ihrer Gruppe ein und sind für die Kommunikation des Fortschrittes der Projekte verantwortlich.

Die Türkenschanze ist und bleibt das Herz der BOKU. Sie wird als Zentrum der Lehre erweitert werden, mit allen diesbezüglichen Funktionen. Sie bleibt Standort der Leitungsorgane, aller Serviceeinrichtungen, der ÖH-BOKU, des Betriebsrates, des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen. Der Standort wird ausgebaut und raumordnungsmäßig verdichtet werden. Die Stadt Wien und die BIG stehen beratend und unterstützend zur Seite.

Die Muthgasse wird als Technologisches Zentrum ausbebaut. Das dritte Gebäude ist im Entstehen. Die sich dort befindenden Departments sowie jene, die übersiedeln, arbeiten am Konzept des VIBT, einer Vereinigung aller mit Biotechnologie befassten Institute, Departments und Zentren der BOKU. Die Stadt Wien unterstützt dies mit Geräteausstattungen im Rahmen eines neuen Modells der Kooperation mit spin-offs.

Die Entscheidungen für den Forschungsstandort Tulln sind nun im Konsens getroffen worden. Die BOKU nimmt die Einladung des Landes Niederösterreich an. Das neue Rektorat hat sich für eine weitere Option – zur Übersiedlung des Institutes für Holzforschung – im Dezember entschieden. Die nächste Baubeiratssitzung im Februar 2008 ist Auftakt für eine breite Kommunikation mit den Angehörigen der BOKU. Das Rektorat wird im Februar 2008 zu Anträgen von BOKU-Organisationseinheiten einladen, das inhaltliche Konzept wird in den nächsten Monaten definitiv verabschiedet werden.

Der vierte Standort stellt einen neuen Ansatz dar und verspricht Spannendes. Er vereint alle „Außenstellen" der BOKU unter einem virtuellen Dach. Sie umfassen u.a. den Lehrforst und die Knödelhütte, die Standorte Eßling und Jedlersdorf, die Versuchslandwirtschaft Großenzersdorf, den Garten an der Türkenschanze sowie den Wassercluster in Lunz.

Die BOKU plant für ihre Studierenden.

Der Standort Türkenschanze ist eindeutig das Zentrum der Studierenden. Schöner gelegen könnte es wohl kaum sein. Mit dem unter Denkmalschutz stehenden Türkenschanzpark ist unser Campus auch ein Ort der Erholung.

Hier auf der Türkenschanze sollen das neue Hörsaalzentrum und ein eigenes Haus der Studierenden mit einem offenen Konzept entstehen. Dieses Haus soll ein Ort der Begegnung und auch ein Ort studentischer Eigeninitiativen sein – mit Lehrmittelbedarf, Lebensmittelversorgung und Mensa, Räumlichkeiten zum Lernen, Arbeiten und Treffen, unserer Beratung BOKU4you für Maturantinnen und Maturanten, TÜWI und Kinderbetreuung. Die konzeptive Planung hat soeben begonnen, offen ist noch, ob die ÖH-BOKU, die dringend neue und adäquate Räumlichkeiten benötigt, im Haus der Studierenden oder im neuen Hörsaalzentrum untergebracht wird. Handlungsbedarf ist jedenfalls gegeben, die Erhebungen sind im Gang, die Kosten müssen erfasst, die Finanzierung abgeklärt werden.

Es bleibt uns noch viel zu tun!

Willkommen an der BOKU!

An der BOKU lebt der Gedanke des nachhaltigen Entwickelns und des gemeinsamen Wachsens: in den einzelnen Persönlichkeiten, im Wissen, in der Kompetenz, in unserer Verantwortung für die Menschen, die Standorte und die Universität selbst.

An der BOKU weht ein besonderer Geist. Eine BOKU-Absolventin, ein BOKU-Absolvent wird nie verabsäumen, in einem Gespräch von „ihrer" oder „seiner" BOKU zu sprechen, auch Eltern und Kinder von BOKU-Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen eint ein gewisses Etwas. Bei den verschiedensten Feierlichkeiten im Festsaal im vergangenen Herbst – bei den Sponsions- und Promotionsfeiern, die stets im familiären Rahmen gehalten werden, bei dem 60. Geburtstag einer unserer verehrten Professoren und anlässlich der Weihnachtsfeier – waren wir uns alle einig: wir spüren wirklich einen besonderen BOKU-Geist. Es ist etwas ganz Spezielles da! Es sind die einzelnen Menschen, die diesen Geist prägen, aber wahrscheinlich auch unser Zugang zu den Fragestellungen der Gesellschaft, der stete Ansatz, diese gesamtheitlich zu betrachten, unterschiedliche Positionen zuzulassen, bewusst Verantwortung zu tragen.

Ich war noch nie an einem Ort mit so engagierten Frauen und Männern! Bleiben Sie bei uns, kommen Sie zu uns, besuchen Sie wieder die Stätte Ihres Studiums und falls Sie noch nie an der BOKU waren, lernen auch Sie uns kennen!